

Die sieben lähmende Erziehungsverhaltensweisen, die Kinder davon abhalten zu Führungskräften zu werden

1. Wir lassen unsere Kinder kein Risiko erfahren

Wir leben in einer Welt, die uns auf Schritt und Tritt vor Gefahren warnt. **Die Sorge um "Sicherheit zuerst" verstärkt unsere Angst, unsere Kinder zu verlieren**, also tun wir alles, was wir können, um sie zu schützen. Es ist schliesslich unser Job, aber wir haben sie von gesundem Risikoverhalten isoliert und es hat sich nachteilig ausgewirkt. [Psychologen in Europa](#) haben herausgefunden, dass, wenn ein Kind nicht draussen spielt und nie ein gehäutetes Knie erleben darf, es als Erwachsener häufig Phobien hat. Kinder müssen ein paar Mal fallen, um zu lernen, dass es normal ist; Jugendliche müssen sich wahrscheinlich von einem Freund oder einer Freundin trennen, um die emotionale Reife zu schätzen, die dauerhafte Beziehungen erfordern. Wenn Eltern das Risiko aus dem Leben der Kinder entfernen, werden wir wahrscheinlich eine hohe Arroganz und ein geringes Selbstwertgefühl bei unseren wachsenden Führungskräften erleben.

2. Wir retten zu schnell

Die heutige Generation junger Menschen hat einige der Lebenskompetenzen, die Kinder vor 30 Jahren gemacht haben, nicht entwickelt, weil Erwachsene hereinfallen und sich um Probleme für sie kümmern. Wenn wir zu schnell retten und unsere Kinder mit "Hilfe" übertreiben, beseitigen wir ihnen die Notwendigkeit, Schwierigkeiten zu bewältigen und Probleme selbst zu lösen. Es ist kurzfristige Elternschaft und es verfehlt schmerzlich den Sinn der Führung - unsere jungen Leute auszustatten, um es ohne Hilfe zu tun. Früher oder später gewöhnen sich Kinder daran, dass jemand sie rettet: "Wenn ich scheitere oder verfehle, wird ein Erwachsener die Dinge glätten und alle Konsequenzen für mein Fehlverhalten beseitigen." In Wirklichkeit ist dies nicht einmal annähernd so, wie die Welt funktioniert, und daher hindert es unsere Kinder daran, kompetente Erwachsene zu werden.

3. Wir schwärmen zu leicht

Die Selbstwertgefühlswegung gibt es, seit Babyboomer Kinder waren, aber sie hat in den 1980er Jahren in unseren Schulsystemen Wurzeln geschlagen. Besuchen Sie ein kleines Liga-Baseballspiel und Sie werden sehen, dass jeder ein Gewinner ist. Diese "Jeder bekommt eine Trophäe" -Mentalität mag unseren Kindern das Gefühl geben, etwas Besonderes zu sein, aber die Forschung zeigt jetzt, dass diese Methode unbeabsichtigte Konsequenzen hat. Kinder bemerken schliesslich, dass Mama und Papa die einzigen sind, die denken, dass sie grossartig sind, wenn niemand sonst es sagt. Sie beginnen, an der Objektivität ihrer Eltern zu zweifeln; Es fühlt sich im Moment gut an, aber es ist nicht mit der Realität verbunden.

Die sieben lähmende Erziehungsverhaltensweisen, die Kinder davon abhalten zu Führungskräften zu werden

Wenn wir zu leicht schwärmen und schlechtes Verhalten missachten, lernen Kinder schliesslich zu betrügen, zu übertreiben und zu lügen und die schwierige Realität zu vermeiden. Sie wurden nicht darauf konditioniert, sich dem zu stellen.

4. Wir lassen zu, dass Schuldgefühle dem guten Führen im Weg stehen

Ihr Kind muss Sie nicht jede Minute lieben. Ihre Kinder werden über die Enttäuschung hinwegkommen, aber sie werden nicht über die Auswirkungen der Verwöhnung hinwegkommen. Sagen Sie ihnen also "Nein" oder "Nicht jetzt" und lassen Sie sie für das kämpfen, was sie wirklich schätzen und *brauchen*. Als Eltern neigen wir dazu, ihnen das zu geben, was sie wollen, wenn sie unsere Kinder belohnen, besonders mit mehreren Kindern. Wenn man in etwas gut abschneidet, empfinden wir es als unfair, das eine zu loben und zu belohnen und das andere nicht. Dies ist unrealistisch und verpasst eine Gelegenheit, unseren Kindern den Punkt aufzuzwingen, dass Erfolg von unseren eigenen Handlungen und guten Taten abhängt. Achten Sie darauf, ihnen nicht beizubringen, dass eine gute Note durch einen Ausflug ins Einkaufszentrum belohnt wird.

Wenn Ihre Beziehung auf materiellen Belohnungen basiert, werden Kinder weder intrinsische Motivation noch bedingungslose Liebe erfahren.

5. Wir teilen unsere Fehler der Vergangenheit nicht

Gesunde Teenager werden ihre Flügel ausbreiten wollen und sie müssen Dinge selbst ausprobieren. Wir als Erwachsene müssen sie lassen, aber das bedeutet nicht, dass wir ihnen nicht helfen können, in diesen Gewässern zu navigieren.

Teilen Sie mit ihnen die relevanten Fehler, die Sie gemacht haben, als Sie in ihrem Alter waren, auf eine Weise, die ihnen hilft, gute Entscheidungen zu treffen. (Vermeiden Sie negative "Lektionen", die mit Rauchen, Alkohol, illegalen Drogen usw. zu tun haben.) Ausserdem müssen sich Kinder auf Ausrutscher vorbereiten und sich den Konsequenzen ihrer Entscheidungen stellen. Erzählen Sie, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie mit einer ähnlichen Erfahrung konfrontiert wurden, was Ihre Handlungen angetrieben hat und welche Lektionen Sie daraus gezogen haben. Weil wir nicht der einzige Einfluss auf unsere Kinder sind, müssen wir der beste Einfluss sein.

6. Wir verwechseln Intelligenz, Hochbegabung und Einfluss mit Reife

Intelligenz wird oft als Mass für die Reife eines Kindes verwendet, und als Ergebnis gehen Eltern davon aus, dass ein intelligentes Kind für die Welt bereit ist. Das ist nicht der Fall. Einige Profisportler und Hollywood-Sternchen zum Beispiel besitzen unvorstellbares Talent, geraten aber dennoch in einen öffentlichen Skandal.

Die sieben lähmende Erziehungsverhaltensweisen, die Kinder davon abhalten zu Führungskräften zu werden

Nur weil Hochbegabung in einem Aspekt des Lebens eines Kindes vorhanden ist, gehen Sie nicht davon aus, dass sie alle Bereiche durchdringt. Es gibt kein magisches "Alter der Verantwortung" oder einen bewährten Leitfaden, wann einem Kind bestimmte Freiheiten gewährt werden sollten, aber eine gute Faustregel ist, andere Kinder im gleichen Alter wie Sie zu beobachten. Wenn Sie bemerken, dass sie selbst mehr tun als Ihr Kind, verzögern Sie möglicherweise die Unabhängigkeit Ihres Kindes.

7. Wir praktizieren nicht, was wir predigen

Als Eltern liegt es in unserer Verantwortung, das Leben zu gestalten, das wir unseren Kindern wünschen. Ihnen zu helfen, ein Leben mit Charakter zu führen und zuverlässig und verantwortlich für ihre Worte und Taten zu werden. Als Leiter unserer Häuser können wir damit beginnen, nur ehrliche Worte zu sprechen – weisse Lügen werden auftauchen und langsam den Charakter untergraben. Beobachten Sie sich selbst bei den kleinen ethischen Entscheidungen, die andere bemerken könnten, denn Ihre Kinder werden es auch bemerken. Wenn Sie zum Beispiel keine Abstriche machen, werden sie wissen, dass es für sie auch nicht akzeptabel ist. Zeigen

Sie Ihren Kindern, was es bedeutet, selbstlos und freudig zu geben, indem Sie sich freiwillig für ein Dienstprojekt oder mit einer Gemeindegruppe engagieren. Lassen Sie Menschen und Orte besser zurück, als Sie sie vorgefunden haben, und Ihre Kinder werden dies zur Kenntnis nehmen und dasselbe tun.

Warum engagieren sich Eltern in diesen Verhaltensweisen (wovor haben sie Angst, wenn sie es nicht tun)? Kommen diese Verhaltensweisen aus Angst oder aus schlechtem Verständnis dafür, was starke Elternschaft (mit guten Grenzen) ist?

"Ich denke, sowohl Angst als auch Unverständnis spielen hier eine Rolle, aber es führt dazu, dass jede Generation von Eltern normalerweise etwas kompensiert, was die vorherige Generation getan hat. Die primären Erwachsenen im Leben der Kinder haben sich heute eher **auf jetzt** als **auf später** konzentriert. Es geht um ihr Glück heute, nicht um ihre Bereitschaft morgen. Ich vermute, es ist eine Reaktion.

Viele Eltern hatten heute Mütter und Väter, bei denen es darum ging, sich auf morgen vorzubereiten: Geld sparen, es nicht ausgeben und sich auf den Ruhestand vorbereiten. Als Reaktion darauf haben viele von uns die Botschaft angenommen: Umarme den Moment. Sie haben es sich verdient. Geniessen Sie heute. Und das taten wir. Für viele führte es zu Kreditkartenschulden und der Unfähigkeit, die Befriedigung zu verzögern.

Die sieben lähmende Erziehungsverhaltensweisen, die Kinder davon abhalten zu Führungskräften zu werden

Das könnte der Kern unserer Herausforderung sein. Die Wahrheit ist, dass Eltern, die sich auf morgen konzentrieren können, nicht nur auf heute, bessere Ergebnisse erzielen. "

Wie können Eltern von diesen negativen Verhaltensweisen wegkommen (ohne einen Familientherapeuten beauftragen zu müssen)?

"Es ist wichtig, dass Eltern sich ihrer Worte und Taten sehr bewusstwerden, wenn sie mit ihren Kindern interagieren oder mit anderen, wenn ihre Kinder in der Nähe sind. Kümmern Sie sich genug, um sie zu trainieren, und gönnen Sie ihnen nicht nur ein gutes Leben. Coachen Sie sie, mehr als verhätscheln. "

1. Sprechen Sie über die Probleme, von denen Sie sich gewünscht hätten, dass Sie sie über das Erwachsenenalter gewusst hätten.
2. Erlaube ihnen, Dinge zu versuchen, die sie dehnen und sie sogar scheitern lassen.
3. Besprechen Sie zukünftige Konsequenzen, wenn sie bestimmte Disziplinen nicht beherrschen.
4. Helfen Sie ihnen, ihre Stärken mit realen Problemen in Einklang zu bringen.
5. Liefern Sie Projekte, die Geduld erfordern, damit sie lernen, die Befriedigung hinauszuzögern.
6. Lehren Sie sie, dass es im Leben um Entscheidungen und Kompromisse geht. Sie können nicht alles.
7. Initiieren (oder simulieren) Sie Aufgaben für Erwachsene, z. B. das Bezahlen von Rechnungen oder das Abschliessen von Geschäftsabschlüssen.
8. Stellen Sie sie potenziellen Mentoren aus Ihrem Netzwerk vor.
9. Helfen Sie ihnen, sich eine erfüllte Zukunft vorzustellen, und besprechen Sie dann die Schritte, um dorthin zu gelangen.
10. Feiern Sie die Fortschritte, die sie in Richtung Autonomie und Verantwortung machen.

Wie erziehen Sie Ihre Kinder?

Opfern Sie ihr langfristiges Wachstum für kurzfristigen Komfort?